

## **Für die Mobilität von morgen – Gelsenkirchen zukunftsfähig aufstellen**

Wir leben in einer Welt des stetigen Wandels und der Anpassung an neue Gegebenheiten. Auch unsere Infrastruktur, unsere Mobilität wird in diesen Zeiten immer wieder neu gedacht. Neue Erfindungen, Innovationen und Formen der Mobilität, die vor Jahrzehnten noch als Science-Fiction gegolten hätten, werden Realität und brauchen auch ihren Widerhall im Stadtbild von Gelsenkirchen. Aufgabe unserer Politik muss es sein, diesen Wandel nicht nur proaktiv zu begleiten, sondern aktiv zu gestalten. Voraussetzungen, damit Mobilität sich entwickeln kann, müssen geschaffen werden. Hier werden auch die Unterschiede zwischen den politischen Ansätzen deutlich: Wir erhalten und stärken bewährte Strukturen und Angebote, erweitern das Portfolio und stärken die individuelle Mobilitätsentscheidung jedes Bürgers, damit schlussendlich jeder die Möglichkeit hat, für ihn am besten geeignete Weise zu entscheiden.

Auch in Gelsenkirchen sehen wir diesen Wandel der Mobilität, mit all seinen Chancen aber auch Problemen, bereits an vielen Stellen - in unserem Alltag beispielsweise an den zahlreichen E-Scootern in und um unsere Innenstädte. Gelsenkirchen ist eine Stadt mit vielen verschiedenen Möglichkeiten der Mobilität. Unsere Aufgabe in den nächsten Jahren wird und muss es sein, eine möglichst ausgeglichene Infrastruktur mit Mobilitätsangeboten für jeden zu schaffen. Mobilitätsangebote, die eine ökologische Vereinbarkeit mit dem Anspruch an zukunftsgewandte Fortbewegungsmethoden, schließen.

### **Ökologisch nachhaltige Mobilität schaffen**

Eine der größten Herausforderungen der aktuellen Zeit ist es Ökologie und Mobilität bestmöglich miteinander zu verbinden. Dabei ist uns als CDU wichtig: ökologisch nachhaltige Angebot werden von Bürgerinnen und Bürgern nur dann genutzt, wenn sie praktikabel und niederschwellig in den Alltag integriert werden können und in der persönlichen Wirtschaftlichkeitsbetrachtung attraktiv scheinen. Hierzu ist eine politische Weichenstellung vor allem auch im Bereich der Elektromobilität, der Ladeinfrastruktur, aber auch beim ÖPNV sehr wichtig.

Die öffentliche Ladeinfrastruktur für Elektroautos lässt aktuell zu wünschen übrig. Viele Bürgerinnen und Bürger nehmen Abstand vom Erwerb eines Elektroautos, weil die Lademöglichkeiten nicht komfortabel genug sind: es gibt keine Ladesäulen in Wohnungsnähe und der Ladevorgang dauert zu lang. Das Aufladen des Elektroautos erfordert so einen hohen Zeitaufwand, den viele Bürgerinnen und Bürger nicht bereit sind zu erbringen. Der Ausbau des Ladesäulennetzes muss daher gefördert werden – vor allem auch in unseren Quartieren mit vorrangiger Mehrfamilienhaus-Bebauung. Hier setzen wir uns für den Ausbau der Förderung ein, um sowohl beteiligten Kommunen als aber auch den Eigentümern einen Anreiz für den Ausbau vor Ort so zu bieten, wie er optimal in unsere urbanen Strukturen zu integrieren ist. Für uns ist klar: Die Nutzung eines Elektroautos darf nicht an der fehlenden Lademöglichkeit scheitern.

Auch beim ÖPNV bedarf es einer klaren Ausrichtung in den nächsten Jahren. Öffentliche Verkehrsmittel werden von Bürgerinnen und Bürgern vor allem dann verwendet, wenn sie durch deren Benutzung möglichst wenig zeitliche Einbußen haben. Aktuell lassen viele Verbindungen gerade in diesem Aspekt zu wünschen übrig: lange Wege werden mit wenigen Fahrgästen zurückgelegt, ohne die ökonomische Seite zu betrachten. Wir setzen uns für einen Ausbau ein, ohne dabei die anderen Verkehrsteilnehmer außer Acht zu lassen. Denn für uns bedeutet Attraktivitätssteigerung des ÖPNV nicht nur ein marktgerechtes und kostendeckendes Preisniveau zu erreichen, sondern vor allem Verbindungswege zu optimieren: Dort, wo Fahrrad oder PKW heute um den Faktor 4 oder mehr schneller am Ziel sind, muss das unser Ziel für den ÖPNV sein. Eine Angleichung durch aktive Behinderung anderer Verkehrsträger lehnen wir ab.

## **Mobilitätsformen Hand in Hand**

Verschiedene Mobilitätsformen müssen Hand in Hand zusammen am täglichen Verkehr teilnehmen können. Insbesondere den Fahrradfahrern gilt hier auch ein besonderer Schutz. Um den Radverkehr für Bürgerinnen und Bürger attraktiver zu machen muss dieser vor allem sicher sein. Radschutzstreifen auf Hauptverkehrsachsen laden nicht dazu ein, sie auch tatsächlich zu benutzen: hier benötigt es gut ausgebaute Fahrradwege, die sicher sind und durch ihre direkte Verbindung eine echte Alternative zur Nutzung des Individualverkehrs sind.

Aber auch diesen gilt es nicht außer Acht zu lassen, denn klar ist auch: Stand heute nutzt ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger den eigenen PKW. Projekte wie eine autofreie Innenstadt lehnen wir daher entschieden ab, denn feststeht: Der Einzelhandel in den Innenstädten leidet stark darunter, wenn diese nicht mehr mit dem Auto angefahren werden kann, da großzügiger und dynamischer Parkraum in unmittelbarer Innenstadtnähe eine Mangelware ist. Darüber hinaus gewinnt die Innenstadt unserer Auffassung nach nicht an Attraktivität durch ein PKW-Verbot. Hier bedarf es vielmehr wirtschaftlicher und kultureller Anreize.

Als CDU Gelsenkirchen unterstützen wir daher Bestrebungen sämtlichen Mobilitätsformen deren Vereinbarkeit zu unterstützen ohne dabei zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln Prioritäten zu setzen.

## **Die Infrastruktur von heute zukunftsfähig aufstellen**

Die Entwicklung der Mobilität und der entsprechenden Fortbewegungsmittel schreitet kontinuierlich voran. Voraussichtlich kennen wir die Verkehrsmittel von morgen nach heutigem Stand noch gar nicht. Dennoch ist es wichtig unsere Stadt Gelsenkirchen möglichst zukunftsfähig aufzustellen und auch aktuell moderne Fortbewegungsmittel zu unterstützen.

Der Kraftstoff von Morgen heißt Wasserstoff! Der Ausbau der Tankstellen für Wasserstoff geht aktuell nur sehr schleppend voran. Damit Gelsenkirchen in Zukunft nicht von der globalen Infrastruktur abgeschnitten ist, gilt es die Forschung im Bereich Wasserstoff auszubauen und für den Endverbraucher ein möglichst gutes Angebot an entsprechenden Tankstellen zu liefern.

Auch im Bereich der E-Scooter gibt es in unserer Stadt durchaus Nachholbedarf. Neben den ordnungspolitisch häufig schwierigen Aspekten, ist das Nutzen von E-Scootern im täglichen Verkehr, gerade auch im Berufsverkehr, eine sinnvolle Alternative.

Die CDU Gelsenkirchen setzt sich für moderne Mobilität ein und fördert proaktiv die Entwicklung und Verbreitung zukunftsgewandter Verkehrsmittel.

## **Digitalisierungsoffensive bei der Verkehrsführung**

Moderne Technologien können für eine moderne und intelligente Verkehrsführung sorgen. Eine Verkehrsführung, die auch für unsere Stadt Gelsenkirchen von enormer Wichtigkeit ist. Im Berufsverkehr stellen wir immer wieder fest, dass unsere Straßen verstopfen und so für lange Staus und stockenden Verkehr sorgen.

Durch moderne Analysevorgänge und intelligente Verkehrsführung, werden diese Probleme gelöst. So muss es möglich sein die Ampelanlagen eines Straßenzugs so zu schalten, dass beim Befahren der Straße mit zulässiger Höchstgeschwindigkeit, jede Ampel in ihrer Grünphase angetroffen wird. So kommt es zu einem kontinuierlichen Verkehrsfluss, zu weniger Staus und folglich auch zu geringerer Schadstoff – und Umweltbelastung. Intelligente Verkehrsführung bedeutet zudem intelligentes Baustellenmanagement. Die Beeinträchtigungen des Verkehrs durch Baustellen sind eine zunehmende Belastung unserer Infrastruktur. Durch modernste Analysewerkzeuge ist auch hier eine intelligente Verkehrs – und Umgehungssteuerung möglich.

Die CDU Gelsenkirchen setzt sich daher für eine Digitalisierungsoffensive im Mobilitätsbereich ein um vorhandene Strukturen weitgehend zu verbessern.